Tatjana Lackner, MBA

Corona ist grenzenlos

Wie ist die Lage am anderen Ende der Welt?

„The Australian" hat kürzlich vom 6. Toten landesweit berichtet. In der Umgebung von Perth, in der ich mich befinde, gibt es bislang erst 25 Infizierte. Downunder sind knapp 600 Menschen am tückischen Virus erkrankt. Das sind bei 26,4 Millionen Einwohnern und einer Fläche von 7.692.000 km² deutlich weniger als pro Kopf in Europa.
Noch haben hier in Western Australia die Kindergärten offen. Mein Enkelkind, das ich aufgrund meiner Home Quarantine bis Ende März nicht sehen darf, geht heute in die Day Care.
Einige Universitäten schließen in Australien. In Brisbane und um Perth hingegen hat der Campus noch geöffnet. Am anderen Ende der Welt sind online Lessons weniger die Seltenheit als vielmehr gelebte Praxis. Jeder 2. Student absolviert sein Studium per Mausklick – das war vor Corona bereits so. Viele Universitäten haben online sogar mehr Studenten als am Campus.
Prime Minister Scott Morrison hatte für Reisende von Sonntag (15.3.2020) auf Montag Self-Quarantine angekündigt. Das traf besonders Menschen, die unter aus Europa ankamen und damit auch mich und meinen Sohn. Beide haben wir zwar keine Symptome, doch kamen wir aus dem neuen Epizentrum der Pandemie.

Was bedeutet „home-quarantine"?

Im gebuchten Hotelzimmer oder in der Ferienwohnung bleiben. Kontakt mit anderen vermeiden. Keine Gäste. Besucher, die unerlaubter Weise zur „self-isolated person" kommen, müssen mit harten rechtlichen Konsequenzen rechnen. Die Strafen sind kein Spaß und laden nicht zum Quarantänebrechen ein: 12 Monate Haft und 55.000 Australian Dollar – das sind umgerechnet 30.000 Euro.

Wir befinden uns damit in prominenter Gesellschaft. Auf der anderen Seite des Landes wurden Tom Hanks und seine Frau Rita Wilson ebenfalls in häusliche Quarantäne entlassen. Beide hatten sich im Gegensatz zu uns infiziert.
TV-Zyniker meinen auch hier, dass Corona mehr für die Klimakrise getan hat als der Mensch mit all seinen Klimazielen und kostspieligen Weltwirtschaftsgipfeln.

Meine „Quarantäne-Tipps"

Es hilft mir dem Quarantäne-Tag Struktur zu geben und ihn in „Muss-Soll-Kann"-Zeitblöcke einzuteilen.

Was müssen wir? Saugen, Aufräumen, Geschirr machen. Auch in Westaustralien muss unser Haushalt erledigt und die Wäsche gemacht werden. Sie hängt sich trotz „downunder" nicht von allein auf. Mein Sohn hat seine klar definierten häuslichen Aufgaben und ich meine.

Was sollen wir? Das Kind muss für die Schule online Hausübungen erledigen und diese zu Deadlines hochladen. Jeden Tag werden 20 Seiten auf Deutsch und Englisch gelesen.
Durch die 7 Stunden Unterschied zu Österreich habe ich völlig neue Arbeitszeiten. Von 15:00 bis 21:00 Uhr bin ich ausgelastet mit Homeoffice und Online-Trainings. Es ist gar nicht so wenig los. Außerdem betreue ich einen fünfwöchigen Onlinekurs mit Hausübungen und Tests, der gut angenommen wird. Nachdem ich zwei Podcast Kanäle: „Rhetorik: Tipps & Tools mit Tatjana" und „Talk mit Tatjana" bewirtschafte, gibt es genug Hörerfragen zu beantworten.

Was dürfen wir? Spielen! In häuslicher Quarantäne wird die Laune schnell trist. Deshalb achte ich auf den Ton, damit die Kommunikation nicht kippt. Denn Nähe bedeutet Reibung und die nicht immer Wärme. Doch kein Nachteil ohne Vorteil: Wir kommen hier endlich mal zum Spielen. Viele Apps erleichtern es, gegen einander anzutreten und Spaß zu haben. Aktuell batteln wir uns in Mühle, Dame, Halma, Quizlet und einige Multiplayer-Apps haben wir noch vor uns.
Abends bin ich froh, wenn ich den Laptop zuklappe und einer aufmunternden Podcastfolge lausche.
Aktuell sehnen sich die Menschen zurecht nach positiven Posts, interessanten Hilfestellungen und weniger Gemotze. Wir haben deshalb auch meine Kolumne im Magazin NEWS pausiert. Es ist während der Krise wichtig, dass wir unsere Politiker unterstützen und als Gesellschaft zusammenstehen. Für rhetorische Analysen und politische Strategiebeurteilungen wird nach dieser weltweiten Katastrophe wieder genug Zeit sein.

Dr. Tatjana Lackner, MBA
Kommunikations- & Verhaltens-Profilerin
- 1970 in München geboren
- 1994 gründete sie DIE SCHULE DES SPRECHENS in Wien – die Kaderschmiede für Karriereorientierte, Führungskräfte, Radio- & Fernsehmoderatoren
- „Trainerin des Jahres 2014"
- Politiker-Analystin
- sechsfache Bestseller-Autorin
- zweifache Mutter und junge Oma

Meine Empfehlung

Jeder, der wegfliegt oder sich noch im Ausland befindet, der sollte sich auf der Seite des Außenministeriums mit seiner Passnummer registrieren: www.bmeia.gv.at

Rund 49.000 Österreich befinden sich noch im Ausland. Minister Schallenberg hat klar gemacht, dass jeder Österreicher erstmal selber schauen soll, wie er heimkommt. Auch ich hoffe, dass ich nach Ostern meinen geplanten Rückflug antreten kann und rechne daheim gleich mit der nächsten Quarantäne, obgleich ich dann aus einem Land käme, wo es aktuell noch deutlich weniger Fälle gäbe als in Österreich. Rückholaktionen können jedoch nur erfolgreich sein, wenn das Heimatland weiß, wo sich seine Schäfchen befinden.

Fazit: Auch am anderen Ende der Welt haben Menschen Angst und wollen näher zusammenrücken – was aufgrund des Social Distancings eben gerade nicht die gesündeste Idee ist.

DR. TATJANA LACKNER, MBA
DIE SCHULE DES SPRECHENS GmbH
Dorotheergasse 7, 1010 Wien
Tel +43 1 5138710, Mobil +43 676 5178817
Fax +43 1 5138710 15
schule@sprechen.com
www.sprechen.com • www.sprechen.com/blog

Stand: 18.3.2020

Lehr(gruppen)praxisleiter-Seminar
Sa., 6.6.2020, 9:00 bis ca. 13:00 Uhr
(Sem.-Nr. 9830/Fortbildungs-ID 664068)

Programm
• Allgemeines zur Lehr(gruppen)praxis
• Didaktische Grundlagen
• Ausbildungskonzept

Die Inhalte dieses Seminars beruhen auf dem von der Bundessektion Allgemeinmedizin der ÖÄK ausgearbeiteten Curriculum für LehrpraxisleiterInnen

Ort
Ärztekammer für NÖ
Wipplingerstraße 2
1010 Wien

Anrechenbar
mit 4 sonstigen DFP-Punkten

Anmeldung
Die Teilnahme ist kostenlos
Anmeldung unbedingt erforderlich per E-Mail an fortbildung@arztnoe.at oder Tel: +43 1 53751 270 oder 273!